

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem Wahlsieg des prowestlichen armenischen Ministerpräsidenten Nikol Paschinjan im Juni sind die Aussichten für einen Wirtschaftsaufschwung im Südkaukasus weiterhin gut: Paschinjans Partei hatte trotz Kritik an seinem Friedensvertrag mit Aserbaidschan und trotz wirtschaftlichen Drucks aus Russland mit 49,9 Prozent der Stimmen die stärkste prorussische Partei (23 Prozent) weit hinter sich gelassen.

Die Normalisierung der armenischen Beziehungen zu Aserbaidschan und der Türkei ist auch für die EU und Deutschland von strategischer Bedeutung: Ein stabiler Südkaukasus ist entscheidend sowohl für den Bezug von fossiler und perspektivisch grüner Energie aus Richtung Aserbaidschan und Zentralasien als auch für neue Lieferketten Richtung Asien. Es ist deshalb gut, dass EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen bei ihrem Besuch in Jerewan Anfang Juli ein neues Wirtschaftspaket für Armenien im Gepäck hatte. Dieses sieht die Abschaffung von EU-Zöllen für 80 Prozent der armenischen Exporte in den Binnenmarkt vor.

Rund zwei Milliarden Euro aus dem Programm Global Gateway will die EU im südlichen Kaukasus für die Verbesserung von Verkehrs-, Digital- und Energieinfrastruktur investieren. Wie sich der Ausbau der Lieferketten über das Kaspische Meer entwickelt und wo sich neue Chancen für die deutsche Wirtschaft ergeben, erkündete der Ost-Ausschuss im Juli mit einer Delegationsreise nach Turkmenistan.

Auch die Bundesregierung lässt in ihren Bemühungen um die Region nicht nach: Erst am 21. Juli vereinbarten Bundeskanzler Friedrich Merz und Präsident İlham Aliyev in Berlin eine strategische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Aserbaidschan. Ein Erfolgsfaktor dafür ist die Gründung eines Deutsch-Aserbaidschanischen Wirtschaftsrats, die auf Initiative des Ost-Ausschusses im Kanzleramt besiegelt wurde. Zuvor hatte Merz mit Paschinjan telefoniert und die zentrale Bedeutung des Friedensprozesses unterstrichen.

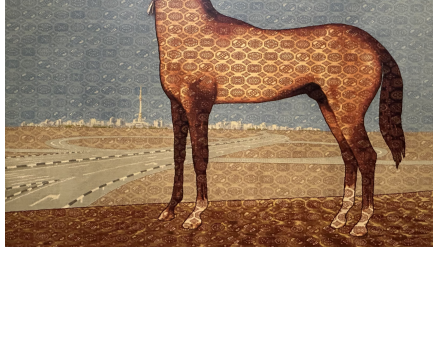
Ihr Andreas Kuba (Veridco GmbH)
Sprecher des Arbeitskreises Südkaukasus
im Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft e.V.

Strategische Plattform für die Wirtschaftsbeziehungen mit Aserbaidschan gegründet

Vertrag zur Gründung des Deutsch-Aserbaidschanischen Wirtschaftsrats im Kanzleramt unterzeichnet / Bundeskanzler Merz und Staatspräsident Aliyev sprechen von strategischer Bedeutung für die bilateralen Beziehungen

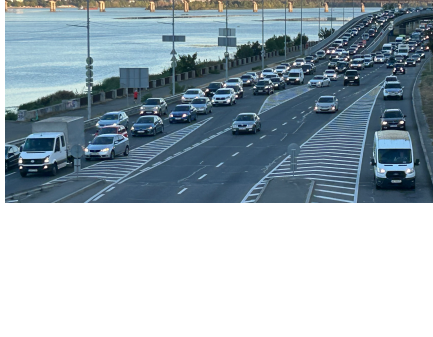


Am 21. Juli 2026 wurde im Berliner Bundeskanzleramt nach langer Vorbereitungszeit in Anwesenheit von Bundeskanzler Friedrich Merz und des Präsidenten von Aserbaidschan İlham Aliyev die Gründung des Deutsch-Aserbaidschanischen Wirtschaftsrats (German-Azerbaijani Business Council - GABC) besiegelt. Beide Politiker sehen in dem neuen Gremium einen wichtigen Impulsgeber für die deutsch-aserbaidschanische Wirtschaftszusammenarbeit und die strategische Zusammenarbeit beider Länder. Mehr lesen



Unterwegs auf der neuen Seidenstraße
Ost-Ausschuss-Delegation in Turkmenistan

Volkswagen, MAN, Claas – auf einigen Häusern der modernen Hauptstadt Aschgabat stehen bereits weltbekannte deutsche Marken in Großbuchstaben, doch die Zahl der Unternehmen aus Deutschland im Wüstenland Turkmenistan am Kaspischen Meer ist rekordverdächtig niedrig: Von nur 22 registrierten deutschen Unternehmen spricht das Finanzministerium des Landes. Rekordverdächtig groß fiel hingegen mit 30 Personen die Wirtschaftsdelegation aus, die der Ost-Ausschuss in Kooperation mit Commit Projekt Partners vom 13. bis 17. Juli 2026 ins Land führte. Mehr lesen



Transport, Logistik und Infrastruktur als Schlüssel für den Wiederaufbau

Neue Ausgabe der Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen“ / Schwerpunktthema: Transport, Logistik & Infrastruktur

Am 9. Juli fand die neue Ausgabe der Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen“ statt. Die Reihe wird gemeinsam vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und PwC Deutschland in Zusammenarbeit mit Euler Hermes, DEG und GTAI organisiert. Im Mittelpunkt standen aktuelle Entwicklungen, Förderinstrumente sowie konkrete Geschäftsmöglichkeiten in den Bereichen Transport, Logistik und Infrastruktur. Mehr lesen

Termine

7.-11. September 2026 | Almaty und Taschkent
Markterkundungsreise Bauwirtschaft zum Thema Glas- und Fassadentechnik nach Kasachstan und Usbekistan

24. September 2026 | online
Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen“

25. September 2026 | Berlin
SAVE THE DATE: 3. Oktoberfest Empfang

30. September 2026 | Budapest
12. CEE Procurement and Supply Forum in Ungarn

1. Oktober 2026 | Nürnberg
Zentralasien im Fokus: Rechtssichere Expansion unter verschärften Sanktions- und Exportkontrollanforderungen

16. Oktober 2026 | Berlin
SAVE THE DATE: 1. Deutsch-Moldauisches Wirtschaftsforum

26. - 30. Oktober 2026 | Aserbaidschan
Geschäftsbanhungsreise Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen

20. November 2026 | Berlin
SAVE THE DATE: 9. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum

Statistiken & Analysen

Das kräftige **Wachstum der deutschen Ausfuhren** in die wichtigen mittelosteuropäischen Absatzmärkte treibt den Osthandel weiter an. So stiegen die deutschen Lieferungen nach Polen, Tschechien, Ungarn und in die Slowakei von Januar bis Mai 2026 im Vergleich zum Vorjahr um fast sieben Milliarden Euro. Auch in Südosteuropa gab es spürbare **Zuwächse**, insbesondere in **Rumänien, Kroatien, Serbien und Bulgarien**. Insgesamt wuchs der Export in die 29 Länder des Ost-Ausschusses in Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien in den ersten fünf Monaten des Jahres 2026 daher weiter kräftig um 5,5 Prozent auf 126 Milliarden Euro. Deutliche **Einbußen** verzeichneten die deutschen Exporteure hingegen in der **Ukraine**. Auch die **Ausfuhren nach Russland** waren weiter rückläufig. Die deutschen Importe aus der Ost-Ausschuss-Region stagnierten dagegen in den ersten fünf Monaten des Jahres 2026 – ein Indiz für die Konjunkturschwäche in Deutschland. Insbesondere aus Mittelosteuropa wurden deutlich weniger Güter bezogen als im Vorjahr. Höhere Energiepreise und -lieferungen sorgten hingegen in den ersten fünf Monaten für einen starken Anstieg der Einfuhren aus Kasachstan und Aserbaidschan. Insgesamt nahm das Volumen des deutschen Warenaustauschs mit Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien zwischen Januar und Mai 2026 gegenüber dem Vorjahr um drei Prozent auf 235 Milliarden Euro zu und damit erneut etwas mehr als der deutsche Außenhandel insgesamt (+2,2 Prozent).

Zu den aktuellen Handelszahlen geht es hier.

Ost-Ausschuss in Kürze

Im Rahmen einer Veranstaltung des Ost-Ausschusses am **29. Juli** wurde das **georgische Wirtschafts- und Entwicklungsprojekt SATIBE** präsentiert. Mit dem Vorhaben soll die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des historisch bedeutenden Elisabethtals nachhaltig gestärkt werden. Die Region, in der das Projekt liegt und historisch von der Siedlung deutscher Auswanderer geprägt wurde, bietet heute neue Möglichkeiten für den immobilienbezogenen, touristischen und landwirtschaftlichen Ausbau, die SATIBE mit einem Augenmerk auf nachhaltige Entwicklung antreibt. Die Veranstaltung, an der unter anderem der neue georgische Botschafter in Deutschland teilnahm, unterstrich nicht nur die historische Verbindung zwischen Deutschland und Georgien, sondern auch die bestehenden Möglichkeiten für eine nachhaltige Zusammenarbeit. Wenn Sie mehr Informationen zu diesem Projekt wünschen, wenden Sie sich bitte beim Ost-Ausschuss an Alena Akulich (A.Akulich@oa-ev.de).

Am **23. Juli** besuchten **20 Studierende der Osteuropa-Studiengänge der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Freien Universität Berlin** die neue Geschäftsstelle des Ost-Ausschusses im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin. Im Rahmen einer **Sommerschule** zum Thema Politikberatung erläuterte Andreas Metz, Leiter Public Affairs, die Geschichte und Aufgaben des Verbandes sowie dessen Arbeit in 29 Zielländern. Im Fokus standen die Rolle des Ost-Ausschusses als Brücke zwischen Wirtschaft und Politik sowie aktuelle Herausforderungen der deutschen Wirtschaftsbeziehungen in Osteuropa, dem Westlichen Balkan, dem Südkaukasus und Zentralasien. In der anschließenden Diskussionsrunde ging es um die Auswirkungen der Russland-Sanktionen, die EU-Perspektiven des Westlichen Balkans, die Zusammenarbeit mit Zentralasien sowie den Wiederaufbau der Ukraine.



**Neue Besucheradresse seit 7. Juli 2026**
Neuer Ort – Gleiche Mission
Haus der Deutschen Wirtschaft / Erdgeschoss
Breite Straße 29, 10775 Berlin

Aus unseren Mitgliedsunternehmen

+++ Wie **PwC** berichtet, bleibt die Ukraine eines der wichtigsten Zielländer für Investitionsanträgen des Bundes. Im ersten Halbjahr 2026 entfielen von 29 neu genehmigten Anträgen sieben auf die Ukraine. Dahinter folgen Serbien (3 Anträge) und Taiwan (3 Anträge). Die Genehmigungen mit Ukraine-Bezug haben ein Volumen in Höhe von 56 Millionen Euro. Weitere Projekte sind in der Pipeline: Von insgesamt 30 neu registrierten Anträgen entfielen im gesamten Zeitraum neun auf die Ukraine. Insgesamt sind aktuell 65 Projekte (Volumen: 600 Millionen Euro) in der Ukraine mit Garantien des Bundes unterlegt. Den vollständigen Halbjahresbericht finden Sie hier.

+++ **Mercedes-Benz** hat sein Werk im ungarischen Kecskemet nach Investitionen von rund einer Milliarde Euro auf eine Produktionskapazität von bis zu 400.000 Fahrzeuge pro Jahr erweitert. Künftig werden dort neben der A-Klasse und dem GLB auch neue Modelle wie die elektrische C-Klasse gefertigt. Der Ausbau unterstreicht die wachsende Bedeutung Ungarns als Produktionsstandort deutscher Automobilhersteller in Mitteleuropa.

+++ Der österreichische Baukonzern **Strabag** plant die vollständige Übernahme des rumänischen Bauunternehmens Darcoconstruct. Das in Iasi ansässige Unternehmen beschäftigt rund 400 Mitarbeitende und ist in den Bereichen Hochbau, Straßen- und Brückenbau sowie Versorgungsnetze tätig. Mit dem Schritt will Strabag seine Ausführungskapazitäten und Marktpresenz in Ost rumänien stärken. Der Abschluss der Transaktion wird für die zweite Hälfte 2026 erwartet.

+++ **Bosch** wird sein Entwicklungszentrum in Sofia bis Mitte 2027 schrittweise schließen. Von der Maßnahme sind rund 670 Mitarbeitende betroffen. Das Unternehmen begründet die Entscheidung mit den tiefgreifenden Veränderungen in der globalen Automobilindustrie, darunter rückläufige Produktionszahlen, die Transformation zur Elektromobilität und veränderte Marktanforderungen.

Wenn Sie Ihre Unternehmensnachrichten aus Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien über unseren Newsletter verbreiten möchten, senden Sie uns diese gerne zu: chimmighoffen@oa-ev.de

**NOCH VIEL LUFT NACH OBEN!**

Der Ost-Ausschuss erleichtert Ihrem Unternehmen den Zugang zu Zukunftsmärkten in 29 Ländern Mittel- und Osteuropas & Zentralasiens.

Jetzt informieren und Mitglied werden!



Medienecho

16. Juli 2026 | Turkmenistan.gov.tm
Meeting with the Executive Director of the German Committee on Eastern European Economic Relation

20. Juli 2026 | JAM-News
President Aliyev's visit to Germany: Pragmatism, energy and changing South Caucasus

20. Juli 2026 | AZERTAC
Präsident İlham Aliyev trifft den Geschäftsführer des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft

24. Juli 2026 | Trend.az
Turkmenistan's German track: why the Vietz contract matters



Publikationen

Aktuelle Ausgabe OA-Update Sanktionen

Mit fast schon traditioneller Verspätung, aber noch rechtzeitig vor der parlamentarischen Sommerpause haben sich die EU-Mitgliedsländer am 24. Juli auf das 21. Sanktionspaket verständigen können. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören umfangreiche Finanzsanktionen gegen über einhundert Banken und Krypto-Anbieter. Die automatische Anpassung des Preissetzels für Rohöl wurde bis zum 15. Juli 2027 ausgesetzt. Russisches Rohöl kann damit maximal zu einem Preis von 44,10 US-Dollar pro Barrel legal gehandelt werden. Weitere 41 Schiffe der russischen Schattenflotte sowie mehrere Ölförderanlagen in Russland und Belarus wurden sanktioniert. Auch Unternehmen aus Osttändern wurden wegen der Umgehung von Russland-Sanktionen gelistet. Im neuen Update finden Sie die Hintergründe zum neuen Sanktionspaket sowie Meldungen zu weiteren Entwicklungen.

Die aktuelle Ausgabe des OA-Updates steht exklusiv unseren Mitgliedern zur Verfügung. Vorhergehende Ausgaben können Sie **hier** einsehen.



WIR STELLEN EIN (M/W/D)

BEWIRB DICH HEUTE

AB 15.12.2026 BIS 15.03.2027
PRAKTIKANT
im Bereich Presse und Public Affairs
Vollzeit (39 h) für je drei Monate



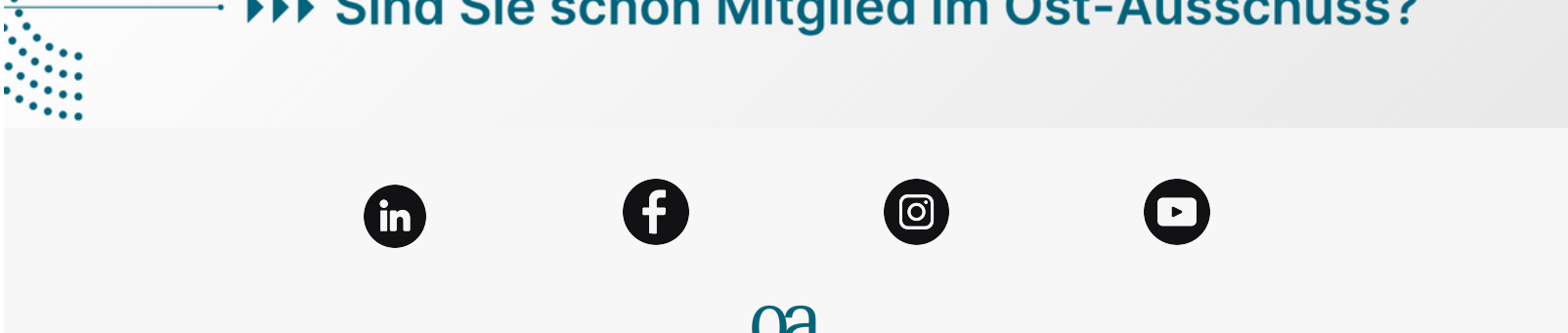
Letzte Meldung

Russische Drohne jagt Storch – Vogel trickst Verfolger aus

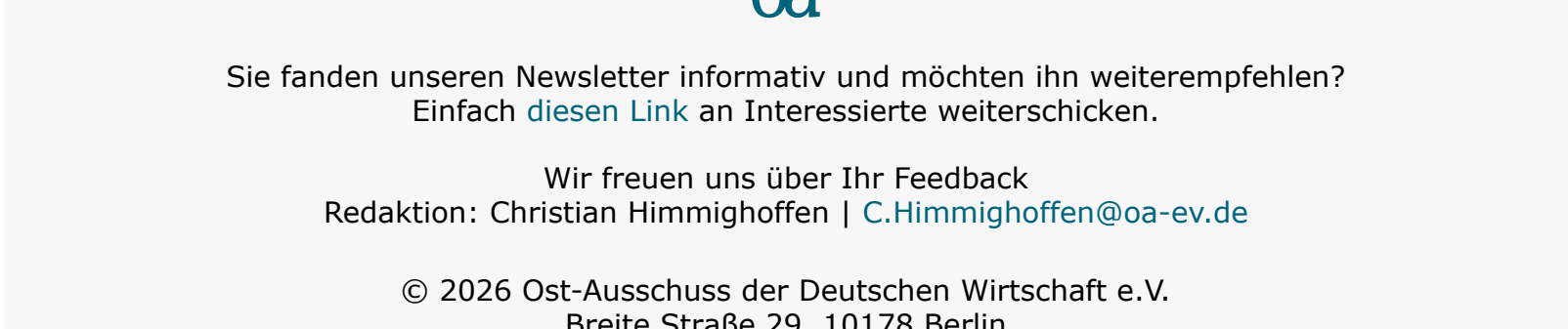
Der Krieg in der Ukraine wird auch aus der Luft geführt, oft mit unbemannten Drohnen, die Stellungen und Infrastruktur ausspionieren und angreifen sollen. In einem aktuellen Fall nähert sich eine russische Überwachungsdrohne einem Storch. Es wird spekuliert, dass der russische Drohnen-Operator den Storch fälschlicherweise für eine ukrainische Aufklärungsdrohne gehalten haben könnte. Diese haben eine ähnliche Silhouette und helle Flächen. Dann wendet das Tier einen Trick an. Mehr lesen

Wir danken unseren Jahressponsoren 2026

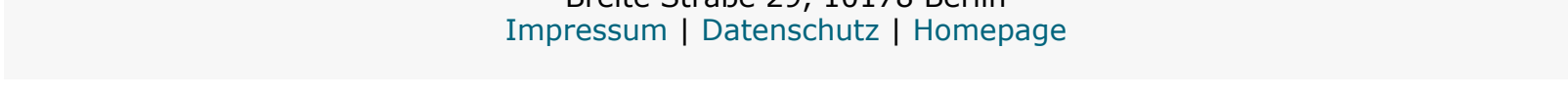
Platin

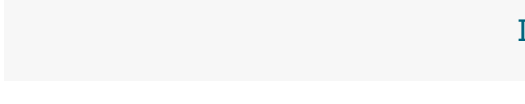


Gold



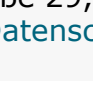
Silber





»» Sind Sie schon Mitglied im Ost-Ausschuss?





Sie fanden unseren Newsletter informativ und möchten ihn weiterempfehlen?
Einfach diesen Link an Interessierte weiter schicken.

Wir freuen uns über Ihr Feedback
Redaktion: Christian Himmighoffen | C.Himmighoffen@oa-ev.de

© 2026 Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Breite Straße 29, 10775 Berlin
Impressum | Datenschutz | Homepage